

## LANDNACHRICHTEN

## Mit Anhänger und ohne Fahrerlaubnis unterwegs

**Hengersberg.** Bei der Kontrolle eines Pkws mit Anhänger konnte der 24-jährige Fahrer der Polizei nicht die erforderliche Fahrerlaubnis vorzeigen. Den jungen Mann erwartet nun ein Strafverfahren – die Weiterfahrt wurde unterbunden. – dz

## Alkohol am Steuer: 500 Euro Strafe und Fahrverbot

**Hengersberg.** Bei einer Verkehrskontrolle in der Donaustraße hat die Polizei bei einem 41-jährigen Audi-Fahrer Alkoholgeruch festgestellt. Die Beamten führten einen Atemalkoholtest durch, der einen Wert im Bereich der Ordnungswidrigkeit aufwies. Dem Fahrer wurde die Weiterfahrt untersagt – ihn erwarten nun ein einmonatiges Fahrverbot und 500 Euro Geldbuße. – dz

## Kraftfahrer sonntags ohne Genehmigung unterwegs

**Iggensbach.** Weil ein Kraftfahrer am Sonntagnachmittag auf der A3 gefahren ist und weder eine Ausnahmegenehmigung vorweisen konnte, noch Waren geladen hatte, die vom Sonntagsfahrverbot ausgenommen sind, muss der 35-Jährige nun eine Strafe in dreistelliger Höhe bezahlen. Die Verkehrspolizei Passau kontrollierte den Kraftfahrer auf der Höhe der Anschlussstelle Iggensbach und unterband nach der Kontrolle die Weiterfahrt. Der Fahrer wurde wegen eines Verstoßes gegen die Straßenverkehrsordnung angezeigt. – dz

## Schulverband berät über Haushalt

**Metten.** Über den Haushalt 2023 sowie den Finanzplan entscheidet die Versammlung des Schulverbands Mittelschule Metten in ihrer Sitzung am Donnerstag ab 10 Uhr im Mettener Rathaus. Neben der Klostergemeinde gehören dem Verband auch die Gemeinden Bernried und Offenberg an. – dz

## Niederalteicher Senioren feiern Fasching

**Niederalteich.** Die Seniorengemeinschaft Niederalteich lädt ein zum Seniorennachmittag am Mittwoch um 14 Uhr in der Orangerie. Es wird Fasching gefeiert. Musik, Sketche und lustige Einlagen umrahmen den Nachmittag. Wer möchte, darf sich gerne verkleiden. – dz

## Break-Dance-Workshop für Jugendliche ab 15

**Viechtach.** Die Kolpingfamilie veranstaltet für Jungs und Mädels von zehn bis 15 Jahren (getrennte Gruppen) am Samstag, 22. April, von 13 bis 14.30 Uhr und von 15 bis 16.30 Uhr mit der Tanzschule „MovingArt“ einen Hip-Hop- und Break-Dance-Workshop für „Beginner und Newcomer“ zusammen mit Breakdance-Weltmeister Phillip Meyer in der Dreifachturnhalle in Viechtach. Mitzubringen sind Tanzklamotten und eine Brotzeit. Getränke sind kostenlos. Die Teilnahmegebühr beträgt 19 Euro. Anmeldungen sind ab 15. Februar unter [www.movevit.de/anmeldung](http://www.movevit.de/anmeldung) oder [www.kolping-viechtach.de](http://www.kolping-viechtach.de) möglich. – dz

## Die Heimat weiter voranbringen

Neujahrsempfang der Hengersberger CSU mit Finanzminister Albert Füracker – Über 200 Gäste

Von Robert Fuchs

**Hengersberg.** Zwei Minister, zwei Freunde und eine Meinung, wenn es um die soziale und wirtschaftliche Weiterentwicklung der Heimat geht. Sowohl der bayerische Finanz- und Heimatminister Albert Füracker, als auch der Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr Christian Bernreiter haben beim Neujahrsempfang des CSU-Ortsverbandes Hengersberg gesprochen, weiterhin alles dafür zu tun, die Heimat unter nachhaltigen Gesichtspunkten in eine sichere Zukunft zu führen.

„In Berlin wird Geld zum Fenster rausgeworfen“

Wie stark Bayern aufgestellt sei, verdeutlichte Füracker mit den fast zehn Milliarden Euro, die im vergangenen Jahr in den Finanzausgleich der Länder eingezahlt wurden, wovon vor allem Berlin profitierte, wo die Gelder nach Meinung des Ministers zum Fenster hinausgeworfen würden. Füracker und Bernreiter kritisierten die Geschehnisse in der Silvesternacht in Berlin, wo sogar Rettungsfahrzeuge während Hilfs-einsätzen angegriffen wurden. Anstatt über Sicherheit der Betroffenen zu diskutieren und den Randalierern das Handwerk zu legen, werde in Berlin darüber diskutiert, das Waffenrecht einzuschränken.

Die über 200 Gäste im Nothaft-Gewölbe in Schwarzach, darunter neben zahlreichen Ehrengästen Vereins- und Firmenvertreter aus dem Markt Hengersberg, begrüßte CSU-Ortsvorsitzender Mathias Berger. Er betonte, dass der Neujahrsempfang nach zwei Jahren Corona-Pause wieder als kleines Dankeschön für das ehrenamtliche Engagement und den Einsatz in den Vereinen, Organisationen und sonstigen Einrichtungen gelte und symbolisch dafür stehe, dass die Probleme nur gemeinsam gelöst werden können. Die Politik in Berlin sei schwer angeschlagen, das Land verändere sich, das Wir-Gefühl und die Solidarität hätten starke Schlagseite, meinte Berger. Bayern gehe es trotz der Krise nach wie vor gut. Das machte er nicht nur an der niedrigsten Arbeitslosigkeit aller Länder, der niedrigsten Kriminalitätsrate und der höchsten Aufklärungsquote fest. Bayern sei auch Spitzenreiter in Sachen Wirtschaftskraft, unangefochten die Nummer eins bei den erneuerbaren Energien und führend im Breitbandausbau.

Den von Russland verursachten Krieg gelte es gemeinsam zu bewältigen, meinte Füracker mit Blick auf frühere krisenhafte Szenarien, aus denen sich Deutschland mit Fleiß und Mut, aber auch durch Verzicht und mehr Leistung immer wieder herausmanövriert habe. Heute habe man sich daran gewöhnt, Krisen mit neuen Schulden zu begegnen, meinte Füracker, der sich dafür aussprach, Menschen, die durch Krisen in Not geraten sind, zu helfen, nicht aber auch einen Finanzminister



Für den Besuch beim Neujahrsempfang bedankte sich CSU-Ortsvorsitzender Mathias Berger (3.v.l.) bei den Staatsministern Albert Füracker (daneben, v.l.) und Christian Bernreiter; weiter auf dem Foto stellvertretender CSU-Ortsvorsitzender Stephan Drasch (v.l.), MdB Thomas Erndl, Landrat Bernd Sibling, CSU-Bezirkstagskandidatin Renate Wasmeier, stellvertretender Landrat Roman Fischer und der CSU-Fraktionsvorsitzende im Kreistag Barthl Kalb.

– Fotos: Robert Fuchs



Über 200 Gäste boten einen würdigen Rahmen des Neujahrsempfangs, zu dem der CSU-Ortsverband Hengersberg nach zwei Jahren Corona-Pause wieder eingeladen hatte.

Berger bezeichnete es als einen Verdienst der CSU, dass Bayern vom einstigen Sorgenkind der Republik zum Paradebeispiel für eine erfolgreiche Innovations- und Wirtschaftspolitik geworden sei.

In seiner Ansprache betonte Albert Füracker scherzhaft, dass man es als bayerischer Finanzminister schwer habe, echte Freunde zu finden. Einer davon sei Christian Bernreiter, der sich im Landtag bestens integriert habe und es sogar fertig brachte, dem Haushalt 2023 für sein Resort 26 Prozent mehr Geldmittel zu entlocken als im Vorjahr. Er zeigte sich erfreut, in Hengersberg auf Menschen zu treffen, die sich überwiegend in der Ehrenamtsarbeit engagieren.

weil sie sich nur lösen lasse, indem man Energie produziere und bereitstelle. Als Kuriosum bezeichnete Füracker, die Energie, die wir selbst produzieren könnten, nicht zu wollen. Die Grünen verstrickten sich, wie jetzt bei den Vorfällen in Nordrhein-Westfalen und im Münsterland, in immer mehr Widersprüche und verursachten damit „bürgerkriegsähnliche Zustände“. Auf die 400-Milliarden-Verschuldung der Bundesregierung eingehend,

mit 300 Euro Energieprämie auszustatten. Sozialpolitik in der Güte, wie wir sie kennen, könne nach Meinung Fürackers nur gemacht werden, weil wir hierzulande viele starke Menschen haben, die bereit seien, Leistungen zu erbringen. Hilfsprogramme befand Füracker für in Ordnung, schränkte aber ein, dass nicht immer wieder mit neuen Schuldenaufnahmen die Probleme unserer Zeit gelöst werden könnten, so wie das in Berlin praktiziert werde. Wer glaube, die Energiekrise fiskalpolitisch lösen zu können, befinde sich in einem Irrgarten,

## Gegen noch mehr Regeln für die Bürger

weil sie sich nur lösen lasse, indem man Energie produziere und bereitstelle. Als Kuriosum bezeichnete Füracker, die Energie, die wir selbst produzieren könnten, nicht zu wollen. Die Grünen verstrickten sich, wie jetzt bei den Vorfällen in Nordrhein-Westfalen und im Münsterland, in immer mehr Widersprüche und verursachten damit „bürgerkriegsähnliche Zustände“. Auf die 400-Milliarden-Verschuldung der Bundesregierung eingehend,

gab der Finanzminister zu verstehen, dass dies auf Dauer nicht durchzuhalten sei, auch wenn man das Schuldenpaket wie Bundesfinanzminister Christian Lindner als Sondervermögen einstufte. 30 Milliarden allein nur für Zinsen auszugeben, das müsste bei den Regierungsverantwortlichen in Berlin alle Alarmglocken schrillen lassen. Bayern habe sich im Haushalt 2023 dazu durchgerungen, keine neuen Schulden aufzunehmen, obwohl die Kommunen unterstützt würden wie nie zuvor, kein Förderprogramm gekürzt und die Hochschullandschaft weiterhin gut ausgebaut werde.

Zur Unterstützung des Verenswesens sprach sich Füracker für eine Entbürokratisierung aus. Man müsse aufpassen, dass der diesbezüglich ohnehin überforderten Bevölkerung nicht noch mehr Regeln auferlegt werden. Auch 2023 wolle man den Menschen die bestmögliche Unterstützung zukommen lassen und unter Beweis stellen, dass der Zustand eines Landes das Zeugnis für die politische Arbeit darstelle, so Füracker zum Schluss seiner mit großem Applaus bedachten Rede.

Christian Bernreiter, der mit zwei Krücken in den Saal hatschte, weil ihm vor kurzem vom ehemaligen FC-Bayern-Doc Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt eine Knie-Teilprothese verpasst wurde, lobte die Arbeit seines Kabinettskollegen. Auf das Neun-Euro-Ticket eingehend, gab Bernreiter zu verstehen, dass dafür fünf Milliarden Euro ausgegeben wurden, von denen der ländliche Raum am allerwenigsten profitierte. Er werde sich weiterhin der Sorgen und Nöte der Menschen dort annehmen. Er bemängelte, dass die Bundesregierung als Ziel den Bau von 400 000 Wohnungen ausgege-

ben habe, was nicht zu schaffen sei.

Nach den Landtags- und Bezirkswahlen im Oktober rechnet Bernreiter fest mit einem Weiterregieren der CSU, die es als zukunftsweisende Aufgabe sehe, die Heimat weiter voranzubringen. Als großartige Leistung der Landesregierung bezeichnete er, dass Bayern als einziges Land 2023 die Schuldenbremse einhalten könne.

Die Gäste lud der Ortsverband zu einer bayerischen Brotzeit mit Weißwürste und Brezen ein. Zuvor erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen und ließen die Bayernhymne erklingen.

## Aus der Gästeliste

MdB Thomas Erndl, Landrat Bernd Sibling und dessen Stellvertreter Roman Fischer, der CSU-Fraktionsvorsitzende im Kreistag Barthl Kalb, Bürgermeister Christian Mayer und 3. Bürgermeister Ewald Straßer, Kreisrätin Maria Biermeier, die Markträte Uschi Mittermüller, Anja Holzfurtner, Daniel Luksch, Willi Lallinger, Bernhard Wirth, Roman Preisinger, Stephan Drasch und Andreas Köck, Kreisrat, BBV-Kreisobmann und Bürgermeister Michael Klampfl (Außernzell), Bezirkstags-Kandidatin und 3. Bürgermeisterin der Stadt Deggenorf Renate Wasmeier, Kreisheimatpfleger Florian Jung, FU-Ortsvorsitzende Beate Lausch-Bernreiter, der Kreisvorsitzende der Senioren-Union Hermann Hilmer, die CSU-Ortsvorsitzenden Julien Pursch (Niederalteich), Harry Troiber (Winzer) und Roland Mittermeier (Seebach), die Geschäftsführer des CSU-Bundeswahlkreises Deggenorf Christine Oswald, KBM Michael Ertl und BRK-Bereitschaftsleiter Karl-Heinz Junghanns.

## Lob für die schönste Sachsengoldhäs in Bayerns

Jahreshauptversammlung der Rassekaninchenzüchter B664 Hengersberg – Vorsitzender Ferdinand Deindl war sehr erfolgreich

**Hengersberg.** Zur Jahreshauptversammlung haben sich die Rassekaninchenzüchter B664 Hengersberg getroffen. Vorsitzender Ferdinand Deindl berichtete den zahlreichen Mitgliedern, die gekommen waren, erfreut von den beiden neuen Mitgliedern: Bianca und Günther Zellner aus Moos haben sich zur Zucht von Blauen Wienerkaninchen entschieden und sind dem Hengersberger Verein beigetreten.

Nach dem Totengedenken folgten in der Versammlung die Berichte des Vorsitzenden, der Kassiererin, der Zuchtbuchführerin, des Zuchtwarts sowie des Jugend-

und Käfigwarts. Zuchtwartin Brigitte Baier berichtete von hervorragenden Ergebnissen des Züchters und Vorstands Ferdinand Deindl, der sich die Titel Kreismeister in Ganacker, Niederbayerischer Meister in Hebertsfelden sowie Bayerischer Meister und Vizemeister mit der Rasse Sachsengold in Straubing geholt hat. Zudem erhielt er noch andere Ehrenpreise und züchtete die schönste Sachsengoldhäs in Bayerns. Der gesamte Verein gratulierte dem Züchter zu seinen Erfolgen.

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt der Versamm-

lung war eine Satzungsänderung. Herbert Ackermann erläuterte die Vorgehensweise, die anschließend von den anwesenden Mitgliedern einstimmig beschlossen wurde.

Erfreuliches berichtete Brigitte Baier über den für 2023 geplanten Vereinsausflug. Die Reise geht im September für drei Tage an den Gardasee. Ein entsprechendes Reiseprogramm wird noch vorgestellt. Auch Nichtmitglieder können mitkommen.

Unter Wünsche und Anträge wurde schließlich noch be-



Die beiden Neumitglieder Bianca und Günther Zellner mit Vorsitzendem Ferdinand Deindl (Mitte).

– Foto: Deindl